

Ausverkauf

oder die Vereinnahmung Ossietzkys für kriegerische Zwecke

Das pazifistische und antimilitaristische Lebenswerk Carl von Ossietzkys wird durch die Preisverleihung an die Transatlantikerin Anne Applebaum verhöhnt!

Nicht nur, dass die „Liberal-Konservative“ Mitglied der elitären Denkfabrik „Council on Foreign Relations“ ist, die maßgeblich die US-Außenpolitik bestimmt und deren ehemalige Vorstände George W. Bush, Henry Kissinger und Dick Cheney für schwere Kriegsverbrechen verantwortlich sind.

Applebaum führt ihren Feldzug gegen den Totalitarismus, indem sie das Naziregime, die Sowjetunion und das Russland unter Putin in Zusammenhang stellt und als faschistisch bezeichnet. Sie übernimmt beispielsweise in ihrem Buch „Roter Hunger“ nationalistische Narrative der Ukraine, um die Bösartigkeit des russischen Totalitarismus zu belegen.

Aus dieser Denkrichtung ist es nur konsequent, dass sie sich seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine für die Aufrüstung der NATO-Länder und die Lieferung schwerer Waffen ausspricht, die Niederlage Russlands fordert und Waffenstillstandsverhandlungen ablehnt.

Wie kann eine Person mit dieser Haltung den Preis zur Ehrung des Pazifisten und Antimilitaristen Carl von Ossietzky erhalten? Muss es im Gedenken an seine konsequente Parteinahme gegen Militär und Kriegstreiberei in der heutigen Zeit nicht darum gehen, jede diplomatische Initiative zur Beendigung von Kriegen zu unterstützen? Kriege, die stets im Interesse machthungerriger und profitsüchtiger Eliten geführt werden und das unendliche Leid der Zivilbevölkerung auf allen Seiten der Front verursachen?

Heute sind wir mit dem Erstarren des Militarismus auch in Deutschland konfrontiert. Pistorius fordert „Kriegstüchtigkeit“. Es geht dabei nicht allein um die Drift der gesellschaftlichen Mitte nach Rechts, es geht auch um die reale Gefahr eines Weltkriegs, an der die deutsche Politik aktiv mitzündelt.

Nie wieder Faschismus - Nie wieder Krieg

Carl von Ossietzky-Preisträger 1996: Helmut Donat

Helmut Donat sagt zur diesjährigen Preisverleihung:

„Die Verleihung des Ossietzky-Preises an die US-Historikerin und Journalistin Anne Applebaum schlägt dem Namensgeber des Preises ins Gesicht. Nach der Begründung der Jury erhält sie die Auszeichnung u.a., weil sie die Ukraine „von Anfang an unzweideutig“ gegen Russland unterstützt habe, sich für eine „regelbasierte Weltordnung“ einsetze und für Europa eine „friedenssichernde Sicherheitspolitik“ anmahne.

Richtig ist, dass Applebaum eine Sichtweise vertritt, die weitgehend auf der Linie der US-Regierungspolitik liegt. Sie teilt die Welt ein in das Gute (die NATO und den Westen) und das Böse (Russland), ordnet sie also nach Freund-Feind-Kategorien. Ziel der Politik Russland sei es, den „Status eines Imperiums und die Vorherrschaft über die ehemaligen Staaten der Sowjetunion und sogar des Warschauer Paktes“ zu erlangen – so in einem Interview mit der „Frankfurter Rundschau“ vom 13. Februar 2023. Einen Beweis für ihre Einschätzung legt Applebaum nicht vor. Für sie gibt es nur eine Möglichkeit, den Krieg zu beenden bzw. den Frieden zu erreichen: Sieg über Russland bzw. die Weiterführung des Krieges solange, bis Russland in die Knie gezwungen sei und seine Truppen zurückgezogen habe.

Die Einseitigkeit und Undifferenziertheit, mit der Applebaum ihre Ansichten vorträgt, wird von einem Gemisch von Halbwahrheiten begleitet, so etwa wenn sie behauptet, der Westen hätte sich vor dem Einmarsch der Russen geweigert, die Ukraine zu bewaffnen. Und natürlich kein Wort darüber, dass Russland angesichts der NATO-Osterweiterung und nach zwei von deutschem Boden ausgehenden Weltkriegen ein nachvollziehbares Sicherheitsinteresse hat.

Es steht außer Frage, dass Carl von Ossietzky solchen Auffassungen und Verdrehungen vehement widersprochen und sich dagegen verwahrt hätte, ihn in das Schlepptau einer Kriegstreiberin zu nehmen. Statt wie Ossietzky sich mit den tieferen Ursachen des Krieges zu befassen sowie jedwede Schwarzweißmalerei und Legendenbildung zurückzuweisen, folgt die Jury unkritisch den Verlautbarungen einer weitgehend gleichgeschalteten Öffentlichkeit. Sie merkt nicht einmal, dass sie Ossietzky in den Dienst einer Kriegspropaganda stellt und ihm einen Stahlhelm überstülpt.

Anne Applebaum einen Preis nach Carl von Ossietzky zu verleihen, heißt den Bock zum Gärtner und aus der Ehre, die Ossietzky gebührt, eine Schande machen!“

Zitate von Carl von Ossietzky



„Wir glauben nicht an den Primat des Militärischen in der Politik.“

...

„Nirgendwo glaubt man so inbrünstig wie in Deutschland an den Krieg als vornehmstes politisches Mittel, nirgendwo ist man eher geneigt, über seine Schrecken hinwegzusehen und seine Folgen zu mißachten, nirgendwo feiert man kritikloser das Soldatentum als die gelungene Höchstzüchtung menschlicher Tugenden, und nirgendwo setzt man Friedensliebe so gedankenlos persönlicher Feigheit gleich.“

...

„Heute sind wir soweit gekommen, dass der sogenannte Wehrgeist ausschließlich im Mittelpunkt der Politik steht; der Staatsbürger wird nicht mehr danach gefragt, wie er es mit der Republik hält, sondern ob er „wehrfreudig“ ist.“

In: „Rechenschaft“, Mai 1932

„Es ist vielmehr unsere höchste Pflicht, uns mit aller Kraft für die Durchdringung Deutschlands mit pazifistischem und demokratischem Geist einzusetzen“

In: „Ausverkauf“, November 1919

Zitate von Anne Applebaum

„Es ist sehr gut, dass Scholz die Panzer endlich geliefert hat, aber seine lange Weigerung ist sowohl peinlich als auch schädlich. Hätte Scholz die Panzer schon vor sechs Monaten geliefert, würde er jetzt in Europa als führend gelten, und wir könnten ernsthaft über einen europäischen Pfeiler der Nato und eine europäische Verteidigung sprechen.“

...

„Wäre die Ukraine in der Nato, wäre Russland nicht einmarschiert.“

...

„Die Weigerung des Westens, die Ukraine zu bewaffnen, führte dazu, dass Putin glaubte, er könne einmarschieren, ohne auf Widerstand zu stoßen. Also ja, es war unsere Schwäche, die ihn provoziert hat.“

In: Frankfurter Rundschau online, 13.2.2023

<https://www.fr.de/kultur/gesellschaft/ukraine-news-krieg-putin-russland-invasion-interview-anne-applebaum-92085344.html>

„Angesichts der Natur des modernen Russlands, der Tatsache, dass es heute Elemente sowohl von faschistischer als auch sowjetkommunistischer Diktatur in sich trägt, wird jeder Versuch, diesen Krieg zu beenden erst dann beginnen, wenn Russland besiegt ist oder selbst das Gefühl hat, dass es den Krieg verloren hat oder verlieren könnte. Ich glaube nicht, dass der Krieg aufhören wird, bevor die Russen davon überzeugt sind, dass der Krieg verloren ist und sie imperialistisch sind und die faschistische Ideologie gescheitert ist.“

In: ARD-aktuell: Kontraste, 13.8.2022

<https://www.tagesschau.de/ausland/russland-diktatur-applebaum-101.html>



**Antimilitaristisches
Bündnis Oldenburg**

<https://antimiloldenburg.wordpress.com/>
V.i.S.d.P.: S. Frieden